



Sägenareal: Erweiterungsflächen für FHV.



Erschließung von Betriebsgebieten ist Sache der Stadt.

Flächen für Betriebe in Dornbirn

Für Firmen, die sich in Dornbirn niederlassen wollen oder einfach mehr Platz brauchen, steht Grund und Boden zur Verfügung. Die Bereitstellung von Betriebsgebieten lässt sich die Stadt viel Geld kosten.

In den letzten 15 Jahren hat sich der Grundbesitz der Stadt Dornbirn deutlich erhöht. Millionen wurden investiert, um ansiedlungswilligen Unternehmen Flächen für Neubauten zur Verfügung zu stellen. Im Besitz der Stadt befinden sich auch Produktionshallen der ehemaligen Textilfirma F.M. Hämmerle im Gebiet „Sägen“. Dieses Areal wurde allerdings in erster Linie für eine mögliche Erweiterung der Fachhochschule erworben. Viele neue Unternehmen haben die Grundstücksangebote genutzt und gebaut, weitere wollen demnächst zugreifen, weiß Dornbirns Stadtplaner DI Markus Aberer: „Im Betriebsgebiet Dornbirn-Nord, das sich westlich der Bahnlinie zwischen der L 200 und dem Haselstauder Bach erstreckt, werden im nächsten Jahr weitere Ansiedlungen

erfolgen.“ Dabei handelt es um die Firmen Z-Werkzeugbau und Eberle-Technische Apparaturen.

Erhebliche Investitionen

Bis die Baumaschinen auffahren können, sind zum Teil erhebliche Investitionen erforderlich. Für das Industriegebiet Nord wurde kürzlich ein wasserbauliches Projekt erarbeitet. Dabei geht es um die Ergänzung der Schmutzwasserkanäle und um die Retention von Regenwasser. Voraussetzung für neue Ansiedlungen ist auch die Verlängerung der Dr.-Walter-Zumtobel-Straße in Richtung Norden. Die genannten Ansiedlungen erfolgen auf städtischen Grundstücken, die die Stadt im Rahmen der aktiven Bodenpolitik, die übrigens von allen Parteien unterstützt wird, erwerben konnte. Aber auch Private besitzen im Betriebsgebiet

noch große Grundstücksreserven.

Neues im Wallenmahd

Ein neues Betriebsgebiet entsteht im Wallenmahd, und zwar zwischen der Bahnlinie, der Bleichestraße und der L 190. Für Aberer ein idealer Standort, denn bei Bedarf steht ein Gleisanschluss zu Verfügung und auch ein direkter Anschluss an die A 14 rückt immer näher. „Hier konnte die Stadt im Zuge des Umlegeverfahrens große Flächen erwerben“, so der Stadtplaner. Ein mittelgroßes Grundstück wurde von der Stadtvertretung bereits an einen Dornbirner Gewerbebetrieb vergeben, der momentan in einer engen Siedlungslage produzieren muss, was für einen reibungslosen Betriebsablauf nicht gerade förderlich ist. Über die Vergabe weiterer Grund-

stücke im neuen Betriebsgebiet wird demnächst beraten. Jedenfalls braucht sich die Stadt keine Sorgen zu machen, dass die Flächen brach liegen bleiben.

Vision Rheintal

Das landesplanerische Projekt Vision Rheintal wird von der Stadt Dornbirn mit einem Betrag von 43.000 Euro pro Jahr unterstützt. Am Projekt beteiligt sind das Land und die 29 Talgemeinden. Bis 2016 sollen inhaltliche Schwerpunkte zu Themen wie gemeinnütziges Wohnen oder Entwicklung der Betriebsgebiete im südlichen und nördlichen Rheintal erarbeitet werden.